



Tägliche Dummheiten

Es läßt sich nicht leugnen — aber glücklicherweise verhindern, — daß ein geregeltes Leben in gleichem Trott, in Bürostunden und Arbeitszeit, die Sinne langsam einschlafen läßt, wenn die Tätigkeit handwerklich, maschinenmäßig wird.

Herr Schnaberschnulz, der kürzlich sein fünfundzwanzigjähriges Bürojubiläum der doppelten Buchführung feierte, begibt sich jeden Tag sorgfältig mit dem rechten Fuß punkt 7 Uhr 30 aus dem Bett, entschulurft dem Schlafzimmer 7 Uhr 56, benötigt zum Morgenkaffee mit anschließender Informierung im Intelligenzblatt genau 16 Minuten, um die Straßenbahn 8 Uhr 15 zu erreichen. Wenn der Fahrstuhl seines Geschäftshauses in Betrieb ist, betritt er genau 8 Uhr 29 das Büro, befindet sich pünktlich drei Minuten später beim morgendlichen Bleistiftspitzen für seine Kollegin Frl. Rieps. Sollte der Fahrstuhl in Reparatur sein, so kommt Schlaberschnulz 2 Minuten später. —

Seit 25 Jahren, mit maschinenmäßiger Genauigkeit, präzise wie eine



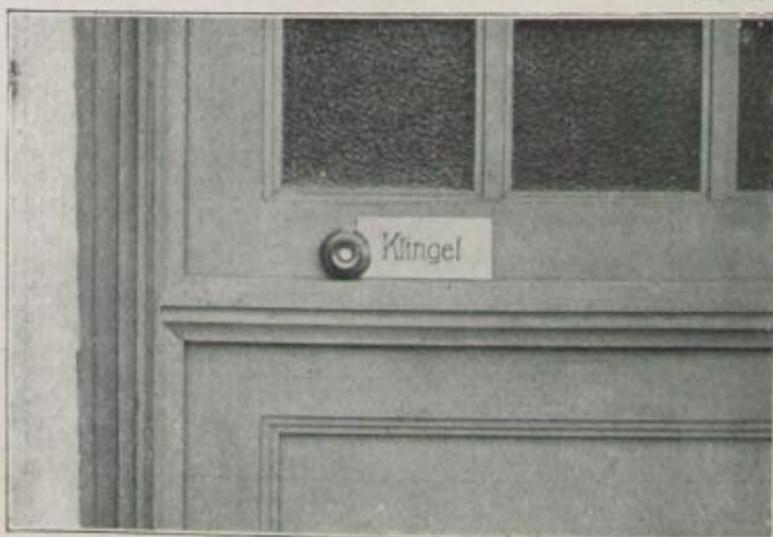
Der Mann, der einen schlechten Tag haben wird, da er mit dem linken Fuß zuerst aufsteht.

Stoppuhr! Er hat nicht mehr nötig, seinen Gehirnkasten in Funktion zu setzen. Seine Extremitäten bewegen sich in gewohntem Gange. Sein Gehirn funktioniert automatisch, da es jeden Tag die gleichen Erfordernisse zu erfüllen hat.

Und jeden Tag macht Schlaberschnulz seine eingeübten Dumm-



Die schwarzen Katzen, die über den Weg laufen.



heiten. Er wird nie vergessen, den linken Fuß nach dem rechten aus dem Bett zu setzen. Denn die umgekehrte Methode brächte bestimmt Unglück. Läuft eine schwarze Katze über den Weg, so kneift er die Augen zu und flucht leise aber beharrlich vor sich hin. Denn die schwarzen Katzen leiten

Die Klingel mit Bezeichnung, damit man sie nicht mit einem Briefkasten verwechselt.